

Naunhofer Nachrichten



Ortsblatt für Albrechtshain, Ammelshain, Belgershain, Beucha, Borsdorf, Licha, Erdmannshain, Fuchshain, Großsteinberg, Klinga, Köhra, Kleinölsna, Kleinleinberg, Lindhardt, Pomßen, Seifershain, Standnig, Threna, Wolfshain, Zwenfurth und Umgegend.

Mit der Sonntags-Gratis-Beilage „Deutsches Familienblatt“.

Dieses Blatt erscheint in Naunhof jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend mit dem Datum des nachfolgenden Tages und kostet monatlich 35 Pf., vierteljährlich 1 Mark. Für Inserate wird die gewöhnliche einpaltige Zeile oder deren Raum mit 8 Pfennigen berechnet, bei Wiederholungen tritt Preisermäßigung ein.

Nr. 97.

Sonntag, den 19. August 1894

5. Jahrg.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen der Handelsfrau Johanne Wilhelmine **Gaunig** in **Brandis** wird nach erfolgter Abhaltung des Schlussstermins hierdurch **aufgehoben**.

Grämma, den 15. August 1894.

Königliches Amtsgericht.

Guth, Kff.

G. S. R. 2/94. 21. Veröffentlicht: Secr. Lippert, G. S.

Vertliche und sächsische Nachrichten.

Naunhof, 18. Aug. In der gestern Abend stattgefundenen öffentlichen Sitzung des Stadtgemeinderats wurden wiederum mehrere Bauzeichnungen vorgelegt und zwar: eine des Herrn Schuhmachermeister Pfeufer, Wohnhausbau betr., eine solche von Frau Senf, Landhausbau betr., eine solche von Herrn Fleischermeister Schwarze, Seitengebäude betr. Die Baubedingungen wurden festgesetzt, auch nahm man von den zur Ansicht überlassenen Zeichnungen über die Neubauten des I. Leipziger Wasserwerks, welches noch in diesem Jahre an der äußersten westlichen Grenze der Stadtflur errichtet wird, vorläufig Kenntnis. Der Bericht der Rechnungsrevisoren für häusliche Rechnungen wurde entgegengenommen und dieselben richtig gesprochen. Weiter mußte der Unterhaltungswohnstift für den Förber Wendler und dessen 5 Kinder, früher hier, anerkannt werden, ebenso die Verpflichtung zur Erhaltung der dem Ortsarmenverband Vichtenstein erworbenen Verläge. Ferner wurde die Uebernahme der Kinder in eigene Fürsorge beschlossen und die Unterbringung des sich umhertreibenden Wendler in eine Korrektionsanstalt ins Auge gefaßt. Endlich erklärte man das Einverständnis zur rutenweise Abgabe auf einem Gemeindegrundstück anstehender Kartoffeln, sowie zur Verpachtung größerer Grundflächen auf längere Zeit.

Naunhof, 18. August. Die große Buchdruckerfamilie des Vereins Leipziger Buchdrucker- und Schriftgießergesellen wird morgen Sonntag einen Ausflug nach hier und Lindhardt in Stärke von 700—800 Personen unternehmen. Um 11.52 trifft der Verein hier ein und begiebt sich mit Musik auf das Wasserwerk der Stadt Leipzig und von da nach dem Mühlenetablisement Lindhardt. Für Unterhaltung werden Spiele für Kinder, wie Sacklaufen, Bogelschießen u. s. w., Preisspiele für Damen dorthin selbst arrangiert werden, denen zum Schluß ein solennes Tanzfest folgt. Die Rückfahrt ist mit einem Zuge um 9 Uhr 26 Min. bestimmt.

Naunhof, 18. August. Gestern Nachmittag in der 6. Stunde traten hier und in der Umgegend mehrere Gewitter zu gleicher Zeit auf. Es erfolgte ein langanhaltender wolkenbruchartiger Regenguß, auch ein Blitzstrahl trachte hernieder ohne jedoch Schaden anzurichten. Seit Wochen schon haben unsere Sommerfräule durch schlechtes Wetter zu leiden und hier und da wird schon die Helmreise angetreten. Wenn der Himmel nicht bald ein freundlicheres Gesicht zeigt, so dürfte dieses Jahr ein zeitiger Abschluß unserer Sommerfräule stattfinden.

In der gefiederten Schaar beginnt gewaltige Herbstzählung und schon sammeln sich die Zugvögel zu Schwärmen, um sich und ihre Jungen im Fliegen zu üben und an ihren gewissen Sammelpunkten schlagen sie in großen Scharen bereits wieder ihre gemeinschaftlichen Nachlager auf. Die Sperlinge, die Gassenjungen in der Vogelwelt, sind in der dritten Brut begriffen und die Rebhühner in der zweiten. Auer-, Birk- und Haselhühner, Falanen u. s. w. führen ihre Jungen in Wald, Feld und Wiese umher. Es ziehen im August schon fort die Garten-

grosmücken, Thurm- und Uferschwalben, Bachstelzen, Fliegenschnepper, Kukud u. s. w. Man sieht, wir haben die Höhe des Jahres weit überschritten, die Sänger des Waldes, welche so oft unser Ohr und Herz erfreut haben, verlassen uns, der Herbst naht.

Die „Verweiblichung“ der Postverwaltung ist, wie der „Post. Ztg.“ geschrieben wird, ins Stocken gekommen. Nicht nur wird kein weiteres Postamt weiblichen Beamten übergeben, sondern mehrere der von ihnen besetzten Postämter dürften wieder dem starken Geschlecht anheimfallen. Es sind zuweilen begründete Klagen gegen den weiblichen Postdienst eingelaufen, andererseits bietet er keinen Vorteil. Die Frauen können nicht anbauend arbeiten, müssen öfter abgelöst werden, sind öfter krank als Männer. Statt Ersparnis stellen sich eher Mehrausgaben ein.

Die unter sächsischer Staatsverwaltung stehenden Bahnen hatten zusammen am Ende des Jahres 1893 eine Länge von 2876,48 Kilometer; im Bau, bez. genehmigt waren noch 63,78 Kilometer. Von den sächsischen Bahnen liegen: 2510,98 Kilometer im Königreich Sachsen, 129,50 im Herzogtum Sachsen-Altenburg, 60,04 im Königreich Böhmen, 40,03 im Königreich Preußen, 35,34 im Fürstentum Reuß ä. L., 39,82 im Großherzogtum Sachsen-Weimar, 13,04 im Königreich Bayern, 46,90 im Fürstentum Reuß i. L. und 0,83 im Herzogtum Sachsen-Meiningen. Die sächsischen Staatseisenbahnen beschäftigten Anfangs September 1893 11 402 Beamte und 22 153 Arbeiter.

Auch in diesem Jahre ist die Wahrnehmung zu machen, daß von Händlern schon jetzt Preiselbeeren zum Verkaufe ausgedient werden, die nur eine künstliche Reife in den Kellern erlangt haben. Diese Beeren gehen gewöhnlich bald in Fäulnis über; es sei deshalb davor gewarnt, Preiselbeeren vor dem 1. September zu kaufen.

Eine ausgezeichnete Hontgernte steht uns bevor! Aus der Lüneburger Halbe wird nämlich geschrieben: „Die Halbe blüht!“ Dieser Juraus ist dem Halbe-Zmaler ein gar lieblicher Gruß, denn er sagt ihm, daß er nunmehr seine Wienensblätter, die vordem teils im Braunschweig'schen und Hildesheim'schen untergebracht waren, um der Rapsblüte den Honig zu entnehmen, der Halbe anvertrauen kann, die ja den berühmten Halbhonig liefert. In diesem Jahre hat Halbe unheimlich viel Blüten angelegt, und da auch die Bienen und der Wachswespen vorzüglich gehonigt haben, so glebt es ein ausgezeichnetes Hontjahr.

Sachsen hat auf dem Breslauer Turnfeste glänzend bestanden. 32 von 153 Preisen fielen ihm zu, während Schlesien nur 4 und Pommern gar nur 1 erhielt. Der sächsische Gau zeigte sich allen andern weit überlegen, denn die sonderbarerweise als „gemüthlich“ verschrieenen Sachsen pflegen eben alles, was sie erfassen, mit Energie anzufassen. Die sich für den Inbegriff der „Schneidigkeit“ haltenden Berliner und Brandenburger brachten es nur auf 13 Preise.

Musiken. Es hat sich dieser Tage eine Anzahl Herren unter dem Vorsitze des Herrn Bürgermeisters zusammengefunden, um eine Obst- und Gartenbauausstellung für diesen Herbst ins Leben zu rufen. Dieselbe wird im Schützenhaus abgehalten werden. Die Freiherr v. Friesen'sche Gartendirektion in Röttha hat zugesagt, das Unternehmen zu unterstützen, indem sie ein Sortiment Obstbäume, sowie Obstfrüchte und Obstweine zur Schau bringen wird.

Leipzig. Am kommenden Sonntag werden sich zahlreiche Soldaten aus allen deutschen Gauen hier zusammenfinden, um an dem Verbandstage der deutschen Veteranen teilzunehmen. Jeder alte Soldat, welcher einen Feldzug mitmachte, hat bei den Beratungen Sitz und Stimme. Zur Verhandlung

sichen die Wittgesuche an den Kaiser und die Bundesfürsten wegen einer Pension an die Mitkämpfer von 1870/71, mindestens an franke und hilfsbedürftige Kameraden; Beschlusfassung über die Feier der 25. Wiederkehr der Schlachttag um Reg. bez. eine Versammlung deutscher Krieger von 1870/71 in Reg. oder Straßburg im August 1895, und ein Besuch an den Eisenbahnminister um freie Fahrt nach dort eventuell auch nur mit Fahrpreis-Ermäßigung. Auch nach der Unterhaltungsseite hin werden die nach hier kommenden Veteranen Alles wohl vorbereitet finden.

* Lyon, 16. August. Caserio wurde gestern früh 4 Uhr 55 Min. hingerichtet. Ein Zwischenfall ist nicht vorgekommen. — Der Gefängnisdirektor wachte gestern früh um 4^{1/2} Uhr Caserio und sagte ihm: „Mut, die Stunde ist gekommen.“ Caserio setzte sich auf das Bett; er wurde seltsam und konvulsivisches Zittern ergriff ihn, das ihn nicht mehr verließ. Caserio kletterte sich hierauf langsam an; eine Erfrischung, die ihm angeboten wurde, wies er zurück, ebenso die Tröstungen des Priesters von sich. Dem er erklärte, daß er ihm nichts zu sagen hätte. Dagegen bat er den Priester, seiner Mutter einen Brief, den er an sie geschrieben hätte, zuzulassen zu lassen. Als während der Toilette der Gefängnisdirektor ihm von seiner Mutter sprach, traten Caserio die Thränen in die Augen. Er unterdrückte dieselben jedoch sofort und nahm eine gleichgültige Miene wieder an, blieb aber immer erschrecklich bleich. Von diesem Augenblicke an sprach er nicht mehr. Im Wagen schlugen im Zähne zusammen und die Räder schlotterten. Als er ausstieg fiel sein Blick auf das Fallbeil und das Publikum. Sein Blick war verstört und der Mund krampfhaft verzogen. Als das Beil gefallen war, ertönten Bravorufe in der Menge. In dem Augenblicke, als der Leichenwagen mit der Leiche abfuhr, wiederholte ein Sträfling im Gefängnis Saint Paul den Ruf: „Es lebe die Anarchie.“ den er schon in der Nacht einmal ausgestoßen hatte; eine Untersuchung ist deswegen eingeleitet worden. Der Hinrichtung wohnte eine zahlreiche Menschenmenge bei die aber von Polizisten und Soldaten, welche alle auf den Hinrichtungsplatz mündende Straßen besetzt hatten, entfernt gehalten wurde.

* Welchen Wert mitunter die Verleihung einer Ausstellungsmedaille hat davon kann sich Jeder selbst ein Bild machen, wenn er Nachfolgendes liest: Ein Fabrikant in Blauen erhielt eine Medaille, welche ihm auf der im Jahre 1888 in Brüssel abgehaltenen Ausstellung zuertheilt wurde, obwohl er auf dieser Ausstellung gar nicht ausgestellt hatte. (!) Er hatte sich nur als Aussteller angemeldet und auch die Platzmiete bezahlt.

* Münchener Schäd. In einer Wirtshaus im Thal gerieten am 14. ds. Abend einige Tagelöhner in Streit, wobei einer seinem Begner einen Litertrag mit solcher Gewalt an den Kopf schlug, daß der Krug in Trümmer ging. Der Betroffene war einen Augenblick verblüfft, schüttelte dann den Kopf und sprach gelassen: „Dös mußt zahlen! Jetzt schauft aber, daß Du auch kummst, Lausbub, sächlicher!“ In der That hatte der Mann nur eine starke Beule erlitten.

Ämtliche Preise der Leipziger Productenbörse für Loco-Weare, am 14. August 1894.

Weizen: Matt, inl. 132—139 Mt. bez. u. Br., neuer 125—134 Mt., ausländischer 136—145 Mt. bezahlt u. Br. — Roggen: Still, inl. 112—120 Mt. bezahlt u. Br. — ausländischer 118—122 Mt. — Gerste: Braugerste — Markt bez. und Brief, Malt u. Futterwaare 100—105 Mt. bez. u. Brief. — Hafer inl. 133—144 Mt. bez. u. Brief — ausl. 125—133 Mt. — Mais amerik. — — — Mt. bez. u. Brief — ru män. — Mt. — Donau 110—114 Mt. — bezahlt und Brief. — ungaru Mt. — Raps 190 Mt.